
**Praktikum in der Personalentwicklung
des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT)**

Sie sind auf der Suche nach einem spannenden Praktikum? Einem Praktikum mit Lerneffekt, indem aktive Mitarbeit, Mitdenken und Mitgestaltung ausdrücklich von Ihnen gewünscht ist? Genau das finden Sie bei uns!

Tätigkeitsbeschreibung: Während Ihres Praktikums unterstützen Sie unser Team im Tages- und Projektgeschäft und sind in die Themen Personalmarketing, Recruiting und strukturierte Personalauswahl eingebunden. Dafür entwickeln Sie kreative Ideen und bringen sich in deren Umsetzung aktiv ein.

Einsatzorte sind das Gelände des KIT in Eggenstein-Leopoldshafen etwas außerhalb von Karlsruhe sowie teilweise das Gelände der Universität in Karlsruhe.

Persönliche Qualifikation: Sie studieren im Bachelor oder Master Betriebswirtschaftslehre/Wirtschaftswissenschaften, Psychologie, oder eine vergleichbare Studienrichtung (idealerweise mit dem Schwerpunkt Marketing oder Personal). Erste praktische Erfahrung konnten Sie bereits im Recruiting, Personalmarketing oder im Rahmen eignungsdiagnostischer Verfahren sammeln. Sie begeistern sich für moderne Personalmarketing- und Recruiting-Maßnahmen und kennen sich mit Social-Media-Kanälen aus. Sie sind zudem kreativ, engagiert und arbeiten gerne im Team. Ihr Profil wird abgerundet durch eine schnelle Auffassungsgabe und eine selbstständige Arbeitsweise.

Die Vorlage einer Immatrikulationsbescheinigung ist aus formalen Gründen zwingend erforderlich.

Institut / Organisationseinheit: Personalentwicklung und Berufliche Ausbildung (PEBA)

Vertragsdauer: 3 bis 6 Monate

Eintrittstermin: ab März 2023

Bewerbungen bis: 15. Januar 2023

Ansprechpartner/in für fachliche Fragen: Fachliche Auskünfte erteilt Ihnen gerne Heike Schäfer-Dammert
Tel. 0721 608 25009 (heike.schaefer-dammert@kit.edu).

Bewerbung: Bitte bewerben Sie sich **online** auf diese Stellenausschreibung Nr. PEBA 04-2022 über folgenden Link.

<https://www.pse.kit.edu/karriere/joboffer.php?id=91664&new=true>

Bei gleicher Eignung werden anerkannt schwerbehinderte Menschen bevorzugt berücksichtigt.